

Zeitschriftenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **7 (1912)**

Heft 1: **Stein am Rhein**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Strohdächer

Man wird sie bald als greise Veteranen mit stark gelichteten Reihn mühelos zählen können, die alten, heimeligen Strohdächer, die einst den Siedelungen der schweizerischen Hochebene, namentlich im Gebiet der Aare, kraftvolle Eigenart verliehen. Sie schwinden mehr und mehr dahin, geächtet und verscheucht durch die Mode, durch die begreifliche Fürsicht der Brandassekuranten, durch den Rückgang des Getreidebaues, der mit dem Stroh haus-hälterisch umgehen lehrt, durch die emsige Tätigkeit der Ziegelfabrikanten und die Verbesserung der Verkehrswege, kraft denen es möglich wird, das

Material für Hartdachung selbst in entlegene Bergdörfchen zu führen.

Das Strohdach ist ein Zeichen aus der guten, alten Zeit, in der dem Bauersmann das Glück beschieden war, friedlich und schiedlich von der geschäftigen Welt, fast ohne Aufwand von barem Geld, sein Leben zu fristen. Wie er ausser der gesamten Nahrung Flachs, Hanf und Wolle für die Kleider auf seinem Grund und Boden erzeugte, so schlug er im eigenen Wald oder im burgerlichen Forst, an dem er Rechte hatte, das Holz für sein Haus und auf seinem Acker wuchs das Stroh, das die schützende Decke für das Heim geben sollte.

So sind diese Dächer entstanden, die mancher Dorfschaft ein ernstes, fast etwas düsteres, doch recht stimmungsvolles Gepräge verliehen. Jetzt leuchtet aus den Reihen oder Haufen der Bauern-

(Fortsetzung Seite 4.)

**Bijouterie
Joaillerie**
CORBEILLES DE MARIAGE + ENVOIS A CHOIX
DESSINS
POCHELEON RUCHONNET C^{IE}
FUSTERIE 2 MED^{LES} JOP
GENÈVE

Die Schweizerische Volksbank

(Hauptsitz in Bern)

Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne, Montreux, Pruntrut, Salgnelégler, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich I & III

AGENTUREN:

Altstetten, Delsberg, Tavannes, Thalwil

empfiehlt sich für

Gewährung von Darlehen und Krediten

gegen Bürgschaft, Faustpfand oder Grundpfand

Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine)

Vermittlung von Geldsendungen und Auszahlungen nach Amerika

Alles zu günstigen Bedingungen

Einbanddecken

für die Zeitschrift
„Heimatschutz“
(Jahrgang 1911)

in eleganter Ausführung,
können à Fr. 1.40 plus
Porto per Nachnahme
bei dem Verlag

**Buch- und Kunstdruckerei
Benteli A. G. Bümpliz**

bezogen werden.

Da wir keine Decken
in Vorrat anfertigen, er-
suchen wir höflich um
gefl. sofortige Bestellung
bis Ende Januar.

Es werden auch Ein-
banddecken für die Jahr-
gänge 1910 und 1911 zu-
sammen erstellt. So lange
der Vorrat reicht, können
auch noch Einband-
decken für frühere Jahr-
gänge bezogen werden.

häuser bald hier, bald da das Rot der neuen Ziegel. Oft tilgen Feuersbrünste über Nacht die alte Herrlichkeit. Nicht selten aber vollzieht sich die Wandlung langsam und schonend, indem sich die breiten Flächen und die zugespitzten Schilde des Daches allmählich häuten. Zuerst werden um das Kamin

in vorgeschriebenem Umfang Ziegel gelegt, dann wird irgendwo ein Stücklein Schindeln angebracht und wieder ein andermal die First rot eingesäumt. So mehren sich die neuen Lappen auf dem alten Kleide, das immer weiter reisst, bis es ganz geschwunden ist. (Schluss folgt in nächster Nummer.)

Jahrelange, wissenschaftliche Untersuchungen betreffend Zusammensetzung und Nährwert gingen voraus, bevor die Erfinder von „De Villars Stanley-Cacao“ (eine Verbindung von Cacao und Bananen) sich entschlossen, dieses Präparat in den Handel zu bringen, welches heute von Ärzten und Chemikern als eine ideale, dem Hafer-Cacao auch in bezug auf Wohlgeschmack bedeutend überlegene Kraftnahrung für Gesunde und Kranke anerkannt wird.

Herr Dr. C. in Z. schreibt:

„Ich habe „De Villars Stanley-Cacao“ einer Patientin gegeben, an der ich genau den Er-

folg verfolgen konnte. Sie hat ihn in Milch ungezuckert genommen und fand ihn von vorzüglichem Geschmacke. Was die Wiederherstellung des Allgemeinbefindens anbelangt und die Zunahme des Haemoglobin-Gehaltes (es handelt sich um eine schwere Anaemie), so konnte ich das Beste von meinen Erwartungen konstatieren.“

„Cacao Stanley De Villars“, Preis per Schachtel von 27 Würfeln: Fr. 1.50.

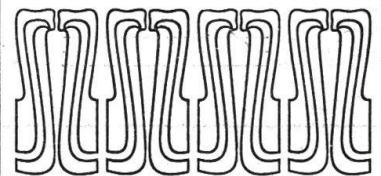
Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder: „Schokolade-Fabrik De Villars in Freiburg (Schweiz).“



Moderne Halbmonatsschrift für schweizer. Kultur

PREIS: jährlich Fr. 12.—
PROBE-NUMMERN GRATIS

Redaktion und Sekretariat: Zürich, Sihlhofstr. 27

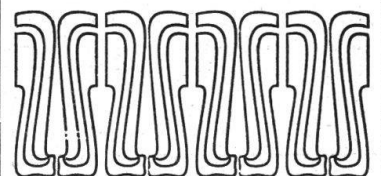


Reklamedrucksachen

- ▣ Preislisten ▣
- Illustr. Kataloge
- ▣ Broschüren ▣

liefert als Spezialität
in feiner Ausführung

**Buch- u. Kunstdruckerei
Benteli A.-G., Bümpliz**



Die Kantonalbank von Bern

mit Filialen in

St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal, Pruntrut,
Münster, Interlaken, Herzogenbuchsee

nimmt in Aufbewahrung sowohl bei der Hauptbank als bei
den Zweiganstalten für kürzere oder längere Zeit

Gold, Silber und Kleinodien

sowie

Wertpapiere aller Art

offen u. verschlossen. — Bei offenen Dépôts besorgt die Bank den

Einzug der Coupons und verlostten Titel

zu den günstigsten Bedingungen; sie besorgt den

An- und Verkauf von Anlagepapieren.